



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2011

Neue Gelbfieber-Impfempfehlungen der WHO/CDC, 2011

Hatz, C ; Funk, M ; Beck, B ; Holzer, B ; Blum, J ; Bourquin, C ; Etter, H ; Furrer, H J ; Genton, B ; Jamnicki, B ; Landry, P ; Loutan, L ; Schlagenhauf, Patricia ; Stössel, U ; de Vallière, S ; Behrens, R H ; Caumes, E ; Jeschko, E ; Nothdurft, H D ; Visser, L ; Wiedermann, U

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-54264>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Hatz, C; Funk, M; Beck, B; Holzer, B; Blum, J; Bourquin, C; Etter, H; Furrer, H J; Genton, B; Jamnicki, B; Landry, P; Loutan, L; Schlagenhauf, Patricia; Stössel, U; de Vallière, S; Behrens, R H; Caumes, E; Jeschko, E; Nothdurft, H D; Visser, L; Wiedermann, U (2011). Neue Gelbfieber-Impfempfehlungen der WHO/CDC, 2011. Bulletin Bundesamt für Gesundheit, (31):651-652.

Neue Gelbfieber-Impfempfehlungen der WHO/CDC, 2011

Stand Juli 2011

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat in Zusammenarbeit mit den Centers of Disease Control, Atlanta, USA (CDC), neue Karten zum Gelbfieber erstellt und 2011 publiziert.

Neu wird nicht mehr das Erkrankungsrisiko dargestellt, sondern es wurden Karten mit Impfempfehlungen ausgearbeitet. Die Handhabung dieser Karten ist für die Praxis nicht leicht einsichtig.

Die neuen Kategorien sind wie folgt definiert (leicht gekürzt)

- + : Impfung empfohlen für alle Reisenden (≥ 9 Monate) in Gebieten mit andauernder oder periodischer Gelbfiebertransmission. Diese Länder sind Gelbfieberendemieländer.
- (+) : Impfung generell nicht empfohlen, weil das Risiko gering ist. Bei einer kleinen Gruppe von Reisenden kann allerdings eine Impfung gerechtfertigt sein. Ein erhöhtes Risiko liegt nach WHO/CDC vor bei Langzeitreisen, starker Mückenexposition

oder der Unmöglichkeit, einen wirksamen Mückenschutz vorzunehmen.

Diese Länder sind (potenzielle) Gelbfieberendemieländer und werden bei Einreisevorschriften als solche behandelt.

- : Keine Impfung empfohlen und kein Gelbfieber vorhanden. Diese Länder sind Nicht-Endemieländer.

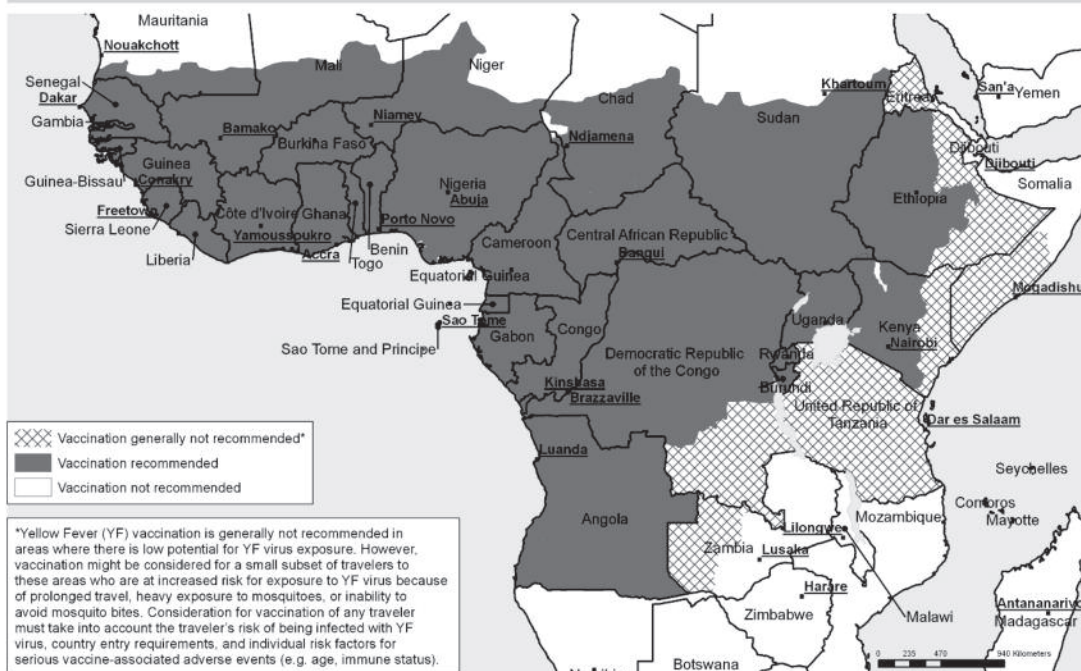
In der Reisemedizinbeilage (Liste) des BAG werden die Endemiegebiete detailliert wiedergegeben. Sie entsprechen den Gebieten mit einer Impfempfehlung +. In den Ländern Eritrea, Sao Tome und Principe, Somalia, Tansania und Sambia ist das Risiko eher theoretisch (low potential), eine Impfempfehlung (+) ist deshalb nur für spezielle Gruppen vorhanden.

Vereinfachend gilt: Länder mit einem «–» sind gelbfieberfrei. Länder mit «+» oder «(+）」 werden als Gelbfieberendemiegebiete juristisch so behandelt.

Jedes Land ist in der Wahl seiner Einreisebestimmungen frei und diese sind gesetzlich bindend. (Die WHO gibt nur Empfehlungen.) Konflikte zwischen Empfehlungen und gesetzlichen Bestimmungen sind v.a. für Länder mit Gelbfiebertransitivvorschriften vorprogrammiert. Aufgrund der neuen Kriterien haben wir von Reisenden bei der Einreise in gewisse Länder von Impfbefreiungen Kenntnis nehmen müssen, welche nicht den Empfehlungen der WHO entsprechen. Als Beispiele:

- *Sao Tome & Principe*: das Land ist gelbfieberfrei, trotzdem ist zurzeit die Gelbfieberimpfung für die Einreise obligatorisch.
- *Tanzania*: hier gibt es nur ein potentiell Gelbfieberisiko, trotzdem müssen Reisende von Tanzania z.B. nach Südafrika (RSA) einen Impfnachweis erbringen.
- *Neu*: Reisende, die aus Sambia kommend nach Südafrika reisen, brauchen für die Einreise nach Südafrika *keine* Gelbfieberimpfung (Dept. of Health, RSA 21.7.2011).

Yellow Fever Vaccination Recommendations in Africa, 2010





Wir haben uns bemüht, die Liste für die praktische Umsetzung zu bearbeiten. Der Praktiker soll sie gleichzeitig mit den hier beigefügten Karten (farbig, siehe auch Website der WHO) konsultieren. Auf den Karten werden die Endemiegebiete mit den oben dargestellten Kategorien dargestellt, detaillierte geografische Kenntnisse sind nicht notwendig.

Mitgeteilt von:

Expertenkomitee für Reisemedizin (EKRM-Schweiz) Hatz C, Funk M, Beck B, Holzer B, Blum J, Bourquin C, Etter H, Furrer HJ, Genton B, Landry P, Loutan L, Schlagenhauf P, Stössel U, de Vallière S. Externe Mitglieder EKRM: Behrens RH, Caumes E, Jeschko E, Nothdurft HD, Visser L, Wiedermann U. ■

Bundesamt für Gesundheit
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit
Abteilung Übertragbare Krankheiten
Telefon 031 323 87 06

Referenz

WHO: Yellow Fever Vaccination Recommendations 2010
http://gamapserver.who.int/mapLibrary/Files/Maps/ITH_YF_vaccination_africa.png
http://gamapserver.who.int/mapLibrary/Files/Maps/ITH_YF_vaccination_americas.png